

232. Der gute Kamerad.

Ludwig Uhland.

Gedichte. 1. Aufl. Stuttgart. 1815. S. 219

[Zuerst in: Poetischer Almanach für 1812, herausgegeben von Justinus Kerner. Heidelberg. S. 128.]

1. Ich hatt' einen Kameraden,
einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
er ging an meiner Seite
in gleichem Schritt und Tritt.

2. Eine Kugel kam geflogen,
gilt's mir, oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
er liegt mir vor den Füßen
als wär's ein Stück von mir.

3. Will mir die Hand noch reichen,
derweil ich eben lad'.
„Kann dir die Hand nicht geben,
bleib du im ewgen Leben
mein guter Kamerad!“

1809.

233. Heimkehr aus Frankreich.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Gedichte. 7. Ausg. Hannover. 1870. S. 343.

[Zuerst in: Unpolitische Lieder. 1. Th. 1. Aufl. Hamburg. 1840. S. 159.]

1. Deutsche Worte hör' ich wieder; —
sei begrüßt mit Herz und Hand,
Land der Freude, Land der Lieder,
schönes heitres Vaterland!
Fröhlich keh'r' ich nun zurück,
Deutschland, du mein Trost, mein Glück!

2. O wie sehnt' ich mich so lange
doch nach dir, du meine Braut,
und wie ward mir freudebange,
als ich wieder dich erschaut!
Weg mit welschem Lug und Tand, —
Deutschland ist mein Vaterland!

3. Alles guten, alles schönen
reiche selge Heimat du!
Fluch den Fremden, die dich höhnen,
Fluch den Feinden deiner Ruh!
Sei begrüßt mit Herz und Hand,
Deutschland, du mein Vaterland!

Genf. 5. September 1839.